

Ukraine: Vertreibung, Lernverluste und schwere Angriffswellen gefährden Kinder

Zahlen und Fakten zur Situation der Kinder

Juni 2024

Seit mehr als 830 Tagen und Nächten beraubt der unerbittliche Angriffskrieg den Mädchen und Jungen aus der Ukraine ihrer Kindheit. Schwere Angriffe, Luftalarm, Flucht und Angst prägen das Aufwachsen und den Alltag der Kinder. Ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht. Durch die anhaltenden schweren Angriffswellen im ganzen Land werden zahlreiche Kinder getötet und verletzt. Insbesondere im Osten und Süden des Landes wie in Charkiw und in Sumy entfaltet der erbarmungslose Krieg seine gesamte Brutalität – die humanitäre Lage hat sich in den vergangenen Wochen erheblich zugespitzt.

Humanitäre Notlage

- Der Krieg in der Ukraine lässt kein Kind unberührt. In diesem Jahr benötigen 14,6 Millionen Menschen innerhalb der Ukraine humanitäre Hilfe, darunter 2,9 Millionen Kinder.
- Seit dem 24. Februar 2022 wurden mindestens 600 Kinder getötet und 1.385 verletzt. Dies sind lediglich die verifizierten Zahlen, die tatsächliche Zahl ist vermutlich höher.
- In den Gemeinden nahe der Front hat die humanitäre Lage ein katastrophales Ausmaß erreicht. Mehr als 3,3 Millionen Menschen – darunter 800.000 Kinder –, die entlang der 1.000 km langen Frontlinie im Süden und Osten des Landes leben, benötigen dringend humanitäre Hilfe.
- Tausende von Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern sowie wichtige Infrastruktur wie der Zugang zu Wasser und Strom werden immer wieder angegriffen und beschädigt oder zerstört – mit gravierenden Auswirkungen auf das Leben von Kindern. Tausende von Häusern, 36 Gesundheits- und 140 Bildungseinrichtungen wurden allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres beschädigt oder zerstört.
- Minen und Blindgänger sind eine tagtägliche Gefahr für Kinder. Schätzungsweise 25 Prozent des Territoriums der Ukraine könnten mit Minen und Blindgängern verseucht sein. Viele Kinder erkennen die Minen und Blindgänger nicht als solche und halten sie für Spielzeug – mit gravierenden Auswirkungen.

Bildung

- Durch die fortdauernden und unberechenbaren Angriffe wird der Schulunterricht für Kinder stark beeinträchtigt. Eins von zwei Kindern kann nicht durchgängig am Präsenzunterricht teilnehmen. Für rund 860.000 Kinder ist dies wegen der Gewalt gar nicht möglich.
- Wenn der Strom wegen Angriffen ausfällt, ist auch der Online-Unterricht – für viele Kinder die einzige Möglichkeit, um weiter zu lernen – vielerorts kaum möglich. Jede zehnte Schule wurde beschädigt, jede fünfte Schule ist geschlossen, weil sie nicht über Schutzräume verfügt. Insgesamt sind 7.000 Schulen außer Betrieb.
- Rund drei von fünf Kindern im Vorschulalter besuchen keine Kita oder Vorschule und haben keinen Zugang zu frühkindlicher Bildung. Dadurch verpassen sie frühkindliche Lernmöglichkeiten, die für ihre soziale und kognitive Entwicklung wichtig sind. Denn gerade in der Kindheit werden die Grundlagen für ein gesundes Wachstum, die körperliche und mentale Entwicklung und damit auch die Lernfähigkeit gelegt.

Gesundheit

- Seit der Eskalation des Krieges im Februar 2022 gab es mehr als 1.800 Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen. Durch die Angriffe werden auch Patientinnen und Patienten – darunter Kinder – sowie das Gesundheitspersonal verletzt oder gar getötet. Vielen Familien wird der Zugang zu Gesundheitsdiensten erschwert. Dadurch verpassen Tausende Kinder Impfungen, die sie vor Polio, Masern, Diphtherie und anderen lebensbedrohlichen Krankheiten schützen.
- Jeden Tag, den der Krieg weitergeht, wächst die psychische Belastung der Kinder. UNICEF schätzt mit aller Vorsicht, dass etwa 1,5 Millionen Kinder in der Ukraine ein hohes Risiko haben, an Depressionen, Angstzuständen und posttraumatischen Belastungsstörungen zu erkranken.

Ukrainische Kinder auf der Flucht

- Der Krieg hat die größte Flüchtlingsbewegung in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Laut UNHCR sind rund 6,5 Millionen geflüchtete Menschen außer Landes.
- Rund 3,7 Millionen Menschen sind innerhalb der Ukraine binnenvorvertrieben.

UNICEF-Hilfe für Kinder und ihre Familien aus der Ukraine

UNICEF leistet seit 1997 Hilfe für Kinder in der Ukraine. Seit dem 24. Februar 2022 hat UNICEF diese Hilfe enorm ausgeweitet, beispielsweise in den Bereichen Gesundheit, psychosoziale Hilfe, Wasserversorgung, soziale Sicherung und Bildung.

Im vergangenen Jahr hat UNICEF:

- 2,5 Millionen Kinder und Betreuende in der Ukraine psychosozial unterstützt.
- 5 Millionen Kinder und Frauen in der Ukraine medizinisch versorgt.
- 5,4 Millionen Menschen in der Ukraine mit sauberem Wasser versorgt.
- 1,3 Millionen Kindern in der Ukraine Bildungsangebote ermöglicht.
- 60.000 Haushalte mit direkten Zahlungen unterstützt.
- 45.000 Kinder mit Winterkleidung ausgestattet (November und Dezember 2023).

UNICEF benötigt in diesem Jahr 450 Millionen US-Dollar, um Kindern und ihren Familien in der Ukraine zu helfen.

» **Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten:** [unicef.de/ukraine](https://www.unicef.de/ukraine)

» **Bild- und Videomaterialien stehen [hier](#) zum Download zur Verfügung.**

» Medienkontakt UNICEF Deutschland: Christine Kahmann, Sprecherin, 030-275 807 919, presse@unicef.de